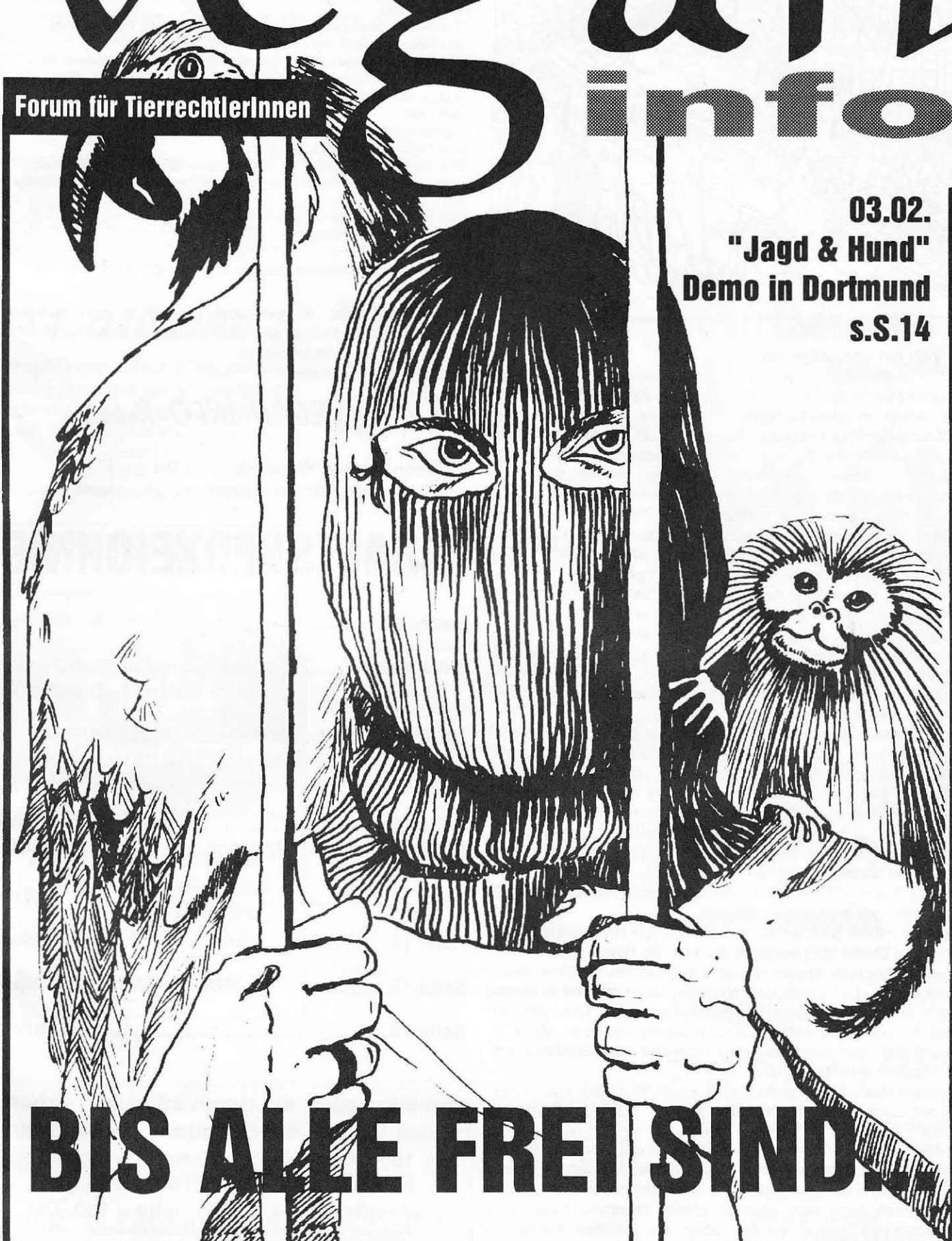


vegan info

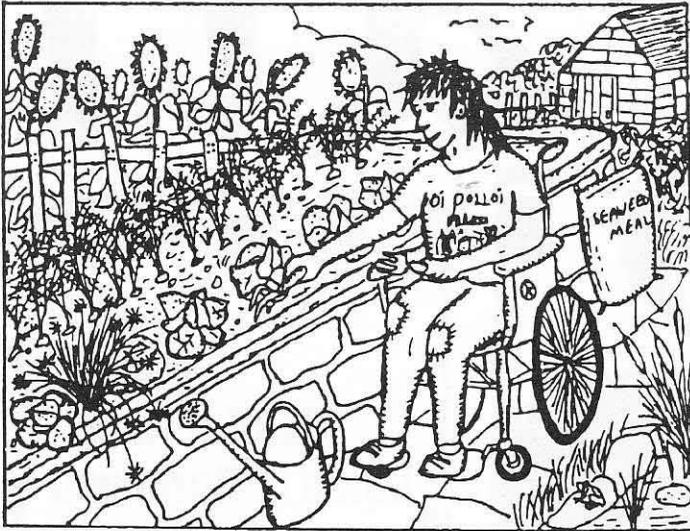


Forum für TierrechtlerInnen

03.02.
"Jagd & Hund"
Demo in Dortmund
s.S.14

BIS ALLE FREI SIND.

Liebe TierrechtlerInnen,



die VAN hat sich aufgelöst.

Die Auflösung wurde beschlossen, da der Gruppenzusammenhang sich vor einiger Zeit gelöst hatte und eine Arbeit in diesem Sinne nicht mehr möglich war. Die Auflösung der VAN hat jedoch keinen Einfluß auf das Erscheinen des VEGAN-INFOs. Es wird, mit einer lockeren Organisation, weiterhin regelmäßig erscheinen. Hierbei ist natürlich Eure Mithilfe wichtiger denn je. Also unterstützt uns mit Euren Artikeln, Lob & Kritik, Gedanken und mit dem Finanziellen. Wie Ihr sicherlich auch bemerkt habt, hat sich auf dem Cover auch etwas verändert - "Forum für TierrechtlerInnen" steht da jetzt - was hoffentlich deutlich macht, warum es das VI gibt.

Dies ist nun schon die 8. Ausgabe des VEGAN-INFO und wie Ihr seht, ist unsere Themenvielfalt immer noch die Gleiche wie "früher". In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns u.a. mit dem Thema Ökofaschismus & Lebensschutz, viele von Euch wird es sicher interessieren, was sich diese Faschos in grünem Mäntlein so alles denken. Auch das Thema Patriarchat wird in dieser Ausgabe wieder thematisiert.

Zur Diskussion zu AP haben uns fast keine Zuschriften erreicht. Daraus folgern wir, daß es zu diesem Thema keinen Diskussionsbedarf (den wir eigentlich vermuteten) in der Tierrechtsbewegung gibt. Schade, daß Ihr so wenig Interesse und so wenig Mut hattet, Euch mal in konkreter Weise zu AP zu äußern. Auch AP selbst hat durch Nicht-Verhalten geblüht und uns den zugesagten bzw. angebotenen Diskussionstext nicht zukommen lassen.

Falls Ihr dennoch Interesse daran habt, eine Diskussion zu AP zu führen, so laßt es uns wissen !

Besondere Kritik geht an die Tierrechtgruppe Hamm, die schon öfter das Thema AP anschnitt (zuletzt im Reader zur TRW), jedoch in keinerlei Weise versucht hat, sich in die Diskussion einzubringen. Euer und das Nicht-Interesse all der anderen lassen den Versuch, eine Kommunikationskultur innerhalb der Tierrechtsbewegung aufzubauen, im Sande verlaufen. Zeigt in Zukunft mehr bundesweites Bewußtsein und mehr Solidarität mit den MacherInnen des VEGAN- INFO !

Wenn Ihr was von uns wissen wollt, so denkt bitte immer daran, daß wir Euch nur dann antworten können, wenn Ihr Rückporto beilegt !

Zu entschuldigen gibt es noch den Ausfall der Demo gegen die "Pferd & Jagd" in Hannover im November letzten Jahres. Leider ist diese Demo nach langem hin & her nicht genehmigt worden. Wir konnten Euch nicht allen persönlich Bescheid sagen, das Tierrechts-Info-Telefon werden aber die meisten von Euch abgehört haben (oder?).

Ein neues Jahr hat angefangen, ein altes mit vielen Hoffnungen, Enttäuschungen und Streitigkeiten liegt hinter uns - laßt uns die Ereignisse des letzten Jahres hier **kurz** zusammenfassen (unvollständig!):

Januar 1995

-200 TierrechtlerInnen stören Treibjagd im Kreis Linz/Neuwied

Februar 1995

- Zehntausende protestieren in ganz England gegen Tiertransporte.
-Jill Phipps (31) wird von einem LKW überfahren.
-150 TierrechtlerInnen stören Gänsereiten in Bochum/Wattenscheid

Mai 1995

-100 TierrechtlerInnen stören Finkenmanöver im Harz

Juni 1995

-TierrechtlerInnen zersägen ein Hindernis mit einer Motorsäge während einer Reitveranstaltung in Wiesbaden
-200 TierrechtlerInnen auf der Tierrechtswoche in Hamburg. Abbruch nach 3 Tagen aufgrund unsolidarischer Kritik von "TierrechtlerInnen" aus Berlin.

Juli 1995

-TBF (Tierbefreiungsfront) verübt Brandanschlag bei Pohlmann. 15-20 Millionen Mark Sachschaden

Oktober 1995

-200 TierrechtlerInnen protestieren in Dortmund gegen jede Form der Tierausbeutung

Wie Ihr seht, ist es gar nicht so still in der (deutschen) Tierrechtsszene. Hoffen wir, daß es immer lauter wird ! Dazu wollen wir einen Beitrag leisten.

Meldet Euch mal wieder,

die VEGAN-INFO-Redaktion

Wenn hier ein Kreuz ist, mußt Du
Dein Abo erneuern !



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3.....dies & das/intern

Seite 4.....Ökofaschismus & Lebensschutz
(Antifa Gütersloh/Jutta Dittfurth)

Seite 8.....Abgeschwächte Rebellion/Prisoners

Seite 9.....News & Termine

Seite 10.....Fleisch, Patriarchat & Kapitalismus (2.Teil): Männer & Tierrechte (ATA)

Seite 13.....Presse

Seite 14.....Jagd & Hund

Seite 15.....Adressen/Abo-Schnippse

Seite 16.....zuletzt

**An alle Leute, die daran Interesse haben,
das VEGAN-INFO weiterzuverkaufen:**

10 Hefte = 20.-DM 20 Hefte = 35.-DM
30 Hefte = 50.-DM 40 Hefte = 65.-DM
50 Hefte = 80.-DM 100 Hefte = 150.-DM

Preise incl. Porto & Verp. ! max. Wiederverkaufspreis/Heft: 2.-DM
-nur gegen Vorkasse -

Solikonzert für die Opfer von Ulm

Vorabinfo: In der Nacht zum 29. Oktober wurden in der Nähe von Westerheim fünf TierrechtlerInnen festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen, den Schlachthof des Ortes verwüstet zu haben. Mit rechtbeugischen Methoden werden drei der fünf Leute zwei Wochen in U-Haft festgehalten. Dann werden sie gegen eine Kaution von 108.000.-DM freigelassen. Für die anderen Beiden mußten zusätzlich 23.000.-DM hinterlegt werden. (Quelle: Tierbefreiung aktuell)

Am 21. Dezember dieses Jahres folgten wir der bundesweiten Kampagne für die kriminalisierten Opfer von Ulm. Wir organisierten in Mülheim/R. ein Tierrechtsbenefiz mit den Bands Kain & Abel, Back-Stroke Ecorage & Entgleist. Zusätzlich dazu gab es Infostände der VOR und Vokü natürlich vegan! Leider erschienen zu diesem Anlaß

nur 80 Leute. Trotz der mageren BesucherInnenzahl war die Stimmung ganz gut und auch auf Grund des einbrechenden Schneefalls, ließen wir uns nicht die Laune verderben. Es gingen ziemlich viele Flugblätter an Mann und Frau und auch der aufgestellte Videorecorder mit Tierrechtsfilmen fan positiven Anklang. Letzten Endes blieben 550.-DM für die Opfer aus Ulm übrig. Auch wenn dieses Konzert schwach besucht war, hoffen wir, damit wenigstens ein kleines Zeichen gesetzt zu haben. Danke, auf daß es nächstes Mal mehr werden!

Tierrechtler aus dem Ruhrpott

Veganissimo 2

Das Handbuch der Tierrechte
Anregungen und Grundlagen für die Argumentation gegenüber KritikerInnen von Vegetarismus, Veganismus und Tierrechten

Gegen 3.-DM + Porto bei:

FACE IT!, Postfach 2132, 24020 Kiel

JETZT BESTELLEN!

1994

Der Tierrechtsfilm

Zeigt das Leid der Tiere in beeindruckender Weise auf. Ideal zu Vorführzwecken. VHS, ca.30 Minuten, 10.-DM incl Porto & Verp. Bestellungen an das VEGAN-INFO!

Vegan-Shop & Versand

ethisch-ökologisch konsequent leben und einkaufen

ohne Tier- und Menschenausbeutung

erhältlich sind u.a.

- Naturkosmetik, Körperpflegemittel und Haushaltsreiniger frei von jeglichen tierlichen Bestandteilen (und ohne Tierversuche)
- vegane Lebensmittel, nicht nur "ohne Tierprodukte", sondern auch von ausgewählten Firmen, die keine (Mord(s)geschäfte mit Tier- und Menschenausbeutung betreiben, überwiegend aus kbA und "fairem Handel"
- lederfreie Schuhe und Gürtel
- Kerzen, äther. Öle, Bücher, Butttons, Postkarten...

Fordert Euch gegen 5.-DM Selbstkostenpreis (inkl. Porto) einen Versand-Katalog an oder schaut vorbei im:

Vegan-Shop & Versand
Höhenstr. 50, 60385 Frankfurt,
Tel. + Fax: 069/440989

Täglich geöffnet von 13.00 - 18.30 Uhr
Samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr

X ENTFESSELUNG! X



Tier- und Erdbefreiungsvertrieb

Liste gegen 1.-DM Porto bei:

(Außenumschlag) VOR, c/o Langer August, Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund
Innenumschlag: X ENTFESSELUNG! X

ERDFAUST

Tier- u. Erdbefreiungsvertrieb

Spuckies, Klamotten, Aufnäher, Zeitschriften

Postfach 2012

38610 Goslar

Liste gegen 1.-DM RP anfordern!

VEGAN RESOLUTION Soli-T-Shirts for German Animal Liberation Activists and mailorder containing padges, zines and flyers on Human- Animal- and Earth Liberation.

V.R., c/o Avalon, Friedr.-Ebert-Str. 24, 45127 Essen

Ökofaschismus & Lebensschutz - Vehikel der neuen Rechten



So manch einE kurzsichtigeR Antifa sieht in TierrechtlerInnen "Lebensschützer mit Tarnkappen" (bambule, linke Bremer Studentenzeitung) oder "ÖkofaschistInnen".

Was verbirgt sich jedoch wirklich hinter diesen Begriffen? Wir wollen im folgenden versuchen, diese zu erklären.

Faschismus

Um den Begriff des Ökofaschismus zu erläutern, müssen wir uns erst über den Begriff des Faschismus klar werden.

Faschismus, wie zum Beispiel der deutsche von 1933 bis 1945, ist die extreme Herrschaftsform des Kapitalismus, in dem er als Möglichkeit, nicht als Zwangsläufigkeit, angelegt ist. Faschismus ist die systematische Form der HERRSchaft von Menschen über Menschen. Er drängt danach, jeden Ansatz von Emanzipation einschließlich aller Organisationen der Arbeiterbewegung zu zerschlagen und die Produktion zu militarisieren mit dem Ziel der maximalen Ausplünderung und Unterwerfung der menschlichen Arbeitskraft für die Interessen des Kapitals. Faschismus beinhaltet die biologistisch begründete Definition von "unwertem" oder "minderwertigem" Leben (z.B. Behinderte, Tiere,...). Seine *eugenische* Definition von Leben führt zur Annahme von biologischen Eliten. Faschismus ist ohne Rassismus- und darin als besondere Erscheinung der *Antisemitismus* - nicht denkbar, und er kommt ohne starken, repressiven Staat nicht aus. Dieser will die totale Kontrolle über alle, auch die privatesten Lebensäußerungen. Die Formen können sich historisch bis zur Unkenntlichkeit verwischen: vom sichtbaren Blockwart bis zur unsichtbaren, legalisierten, vernetzten High-Tech-Überwachung. Faschismus ist eine patriarchal-kapitalistische HERRSchaftsform, die militant gegen Abweichungen von HERRScheidenden Normen vorgeht. Opfer sind zum Beispiel Schwule, Lesben oder KünstlerInnen. Das faschistische Dogma von unwertem Leben und der höherwertigen "arischen Rasse" oder europäischen Zivilisation verbindet sich mit der Kontrolle der privatesten Lebensäußerungen im Frauenbild des Faschismus. Faschistische Herrschaft verlangt die Steuerung der Bevölkerungsentwicklung, den Zugriff auf die menschliche

Reproduktion, ob in Gestalt von Zwangssterilisierung, als "arische Menschenzucht" ("Lebensborn") oder in der moderneren Gen- und Reproduktionstechnologie.

Ökofaschismus

Der Begriff Ökofaschismus ist unüblich und wird selten benutzt. Mensch verbindet ihn mit der ÖDP, den "Unabhängigen Ökologen" oder mit dem Grünen Landesverband Berlin, der vor einigen Jahren wegen angeblicher rechter Unterwanderung aus dem Bundesverband der Grünen ausgeschlossen wurde. Kaum jemandem ist aufgefallen, daß die faschistische Ideologie viel mit einem bestimmten, von ihr geprägten "Naturverständnis" zu tun hat.

Im Ökofaschismus, dem ökologisch orientierten Faschismus erkennen wir alle genannten Elemente faschistischer HERRSchaftsform, zum Teil in ökologisierten Begründungszusammenhängen, wieder: Die größte Verantwortung für die Zerstörung der Natur durch die kapitalistische Produktionsweise, die Menschen im Trikont. Sie verschlechtern durch ihre bloße Existenz das Klima der höherwertigen, zivilisierten, weißen Menschen in Europa.

ÖkofaschistInnen kennen zwar Eliten und "unwertes Leben", aber keine sozialen Klassen. In den Zentren sind "wir alle" angeblich gleichermaßen an der Zerstörung der Natur schuldig. Der Mensch steht, nach Auffassung der ÖkofaschistInnen feindlich in der Natur und ist nicht ihr besonderer Teil. Andererseits sagen die Ökofaschisten auch, daß der Mensch kein soziales Wesen sei, sondern biologisch und genetisch bestimmt, also von Regeln der Natur außerhalb des Menschen determiniert. Von diesen Regeln der Natur ist er angeblich so abhängig, daß die Einflüsse der sozialen Umwelt - und damit soziale Verantwortung - praktisch bedeutungslos sind.

Ökofaschistische Ideologie verlangt die Ausrichtung der gesellschaftlichen Ordnung nach den vermeintlichen Regeln "der Natur". Die HERRScheidende Wissenschaft richtet sich nach der Gesetzen der Kapitalverwertung, wie wir nicht nur an den Beispielen der Gen- und Reproduktions- und Atomtechnologie sehen. NaturwissenschaftlerInnen sind damit in eine Logik eingebunden, die - wenn sich die ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnisse entsprechend entwickelt haben - auch die systematische Verwertung und Vernichtung von Tieren und Menschen möglich macht. Ökofaschistische Dogmen entstehen aus oberflächlichen Beobachtungen in der nichtmenschlichen Natur und durch Übertragung dieser vermeintlich "natürlichen" oder ökologischen Regeln auf soziale Verhältnisse (z.B. Abtreibung).

Ökologie wird zur ordnungspolitischen Kategorie. Wesenselement des Ökofaschismus wird die Unterwerfung unter die herrschenden Verhältnisse, verklärt als biologische Ordnung. Darin liegt einer seiner Berührungspunkte mit der Esoterik. Ökofaschismus heißt Stabilisierung von oben und unten, Unterwerfung des Individuums unter patriarchal-kapitalistische HERRSchaft und Ausbeutung. Naturschutz und

Ökologie werden zum Kampfbegriff gegen die Emanzipation des Menschen. So sehr ÖkofaschistInnen den Raubbau an der

ÖDP

Natur beklagen, so sehr ignorieren sie systematisch den Raubbau an der menschlichen Arbeitskraft.

Der angebliche "Respekt" der ÖkofaschistInnen vor den verschiedenen menschlichen "Rassen", vor der genetischen menschlichen Vielfalt, ist selbst blanker Rassismus und eine Voraussetzung für die Vernichtung menschlichen Lebens. Menschen unterscheiden sich nach sozialer

**NATURGESETZ
P A R T E I**

Klassenzugehörigkeit, vielfältiger ethnischer Herkunft, durch ihre Geschichte, durch Erfahrungen, durch klimatische Lebensverhältnisse. Das sind genug Unterschiede. Die Behauptung verschiedener menschlichen Rassen war nie etwas anderes als ein ideologisch begründeter Mythos.

ÖkofaschistInnen, so sanft, biologisch anbauend und dezentral sie auch auftreten mögen, wollen den starken Staat, eine Elite und die Strafanordnung für "unnatürliches" abweichendes Verhalten (von der Abtreibung bis zur Homosexualität): "Ein anderes Leben auf diese Welt zu bringen ist eines der großartigsten, natürlichsten Dinge, die ein Mensch tun kann. Dies zu unterdrücken, nur um nicht die Arbeit zu haben, unattraktiv auszusehen oder Unannehmlichkeiten anderer Art zu haben, heißt nichts anderes, als dem selbstsüchtigen, ich-bezogenen Wertesystem der kapitalistischen Gesellschaft die Existenzberechtigung zu geben, das Ihr vorgebt zu bekämpfen. Die Zeit ist gekommen, in der Ihr Euch entscheiden müßt, wo Ihr steht. Glaubt Ihr an die Freiheit für ALLE, wie es einE Anti-AutoritäreR tun würde, oder wollt nur Eure persönliche Freiheit auf dem unmoralischen Marktplatz der modernen Welt? Falls Ihr an die Freiheit für alle glaubt, dann ist es offensichtlich, das es in diesem speziellen Fall keinen anderen Standpunkt als für ein Verbot von Abtreibung geben kann." (Auszug aus dem HARDLINE-Flug: Ein Blick auf Abtreibung, s. auch V.I. No.5).

Die aggressive, imperialistische Expansion der "biologisch Höherwertigen" wird als wehrhafte Verteidigung gegen angebliche Menschenfluten getarnt oder als militärischer Einsatz im Trikont zum angeblichen Schutz der Natur (z.B. Grünhelme).



Wer den Menschen als Feind der Natur sieht, minderwertige menschliche Rassen zu erkennen meint und die Natur vor "den Menschen" schützen will, verrät sich irgendwann an der Sprache mörderischer Gewalt. Da werden Menschen zu "Asylantenfluten", da bedrohen "Bevölkerungsexplosionen" und braune und schwarze "Menschenlawinen" die weiße Ordnung: biologische Elite und ökonomische HERRschaft. Der sog. Lebensschutz gilt stets nur für die "weiße, arische Rasse". Gegen zu viele minderwertige Menschen hilft - im Namen des Naturschutzes - Bevölkerungspolitik mit Zwangssterilisation, Selektion, demnächst Menschenzucht mit Hilfe der Gen- und Reproduktionstechnologie und gelegentlich Völkermord, z.B. durch die kaum bekämpfte epidemische Ausbreitung von Aids unter den Ärmsten in Afrika. Wer leugnet, daß der Mensch ein soziales Wesen ist, wer Emanzipation verachtet und vermeintliche biologische Regeln menschlichem Verhalten aufpfropft, wer an höherwertige Menschen glaubt und deren Vermehrung aggressiv durchsetzen will, braucht Bevölkerungspolitik und die Verfügungsgewalt über die weibliche Sexualität und damit den Zugriff auf die menschliche Fortpflanzung. So sind im Ökofaschismus ein reaktionäres Frauenbild und der sog. Lebensschutz nicht voneinander zu trennen. Die Gesellschaftsform, die entstände, setzten sich ökofaschistische Positionen durch, wäre eine auch ökologisch legitimierte Diktatur, modernisiert durch die Gen- und Reproduktionstechnologie und die modernen Kommunikationstechnologien.

Das Phänomen Ökofaschismus wollen wir an 2 Organisationen beispielhaft aufzeigen, von der sich die eine (Weltbund zum Schutz des Lebens, WSL) berechtigterweise als die älteste

Umweltschutzorganisation der BRD bezeichnet. Diese beiden sind:

- WSL-Weltbund zum Schutz des Lebens

- Collegium Humanum (CH)

Diese beiden Organisationen sind sowohl personell als auch organisatorisch eng miteinander verbunden. Das Collegium Humanum ist die Organisation, die für die Organisation zuständig ist, Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und die Kontakte zu anderen Gruppen aufrecht erhält; der WSL ist das ideologische Sprachrohr.



Ziele des WSL

Die Hauptziele des WSL, auf die sie sich in allen Publikationen beziehen, sind der Lebensschutz und die Ökologie. Alle anderen Themenbereiche, mit denen sie sich beschäftigen, wie z.B. der biol. dyn. Landbau, Friedensbewegung und Anti-AKW sind auf diese Themen zurückzuführen. Sie sind eine andere Variante in den gleichen Erklärungsmustern.

Was der WSL unter Lebensschutz und Ökologie versteht, stellen wir anhand des WSL-Infos Nr.1 dar. Dessen Titel lautet: Ökologie und Ökumene".

Im darauffolgenden Text wird erklärt, was darunter zu verstehen ist. Es wird da behauptet, daß Ökologie die "Ganzheit von Mensch und Erde sei. Darüber stellt der WSL einen Bezug zum Thema "Vaterland" her: "Oikos ist die Bezeichnung der Griechen für Haus... Es bedeutet aber nicht nur Haus, es kann auch mit Heim übersetzt werden... Das alte Wort Heimat wird uns nun verständlich: Es bezieht sich auf den Um- und Lebensraum... Im altgriechischen Verständnis ist das Wort "oikos" Lebensraum erweitert zum Vaterland..."(1).

Nach diesem Auftakt werden wir belehrt über "Das Eins-Sein von Erde und Mensch". Da wird gefragt: "Was ist seine (des Menschen) Bestimmung als Organ dieses Lebewesens (der Erde)". Es folgt der Absatz:

Was sind "Völker" ?

"Ökologie öffnet uns die Augen dafür, daß Völker nicht nur menschliche Komplexe darstellen, die durch Sprache, Verhaltensweise und Geschichte zu einem Ganzen zusammengewachsen sind, sie sind in ihrem Werden und in ihrer unverwechselbaren Eigenart geprägt durch den Boden, aus dem sie wuchsen... Sie sind aus der Natur, aus der sie entstammen" nicht ohne Schaden herauszulösen, denn sie sind selbst ein Stück Natur. Das sagt auch ihre lat. Bezeichnung "nation", "das, was von der Geburt bestimmt ist". ... Pflanze, Tier und Mensch sind durch ihre Umwelt beeinflusst. Diese These deckt sich mit der von Marx, daß der Mensch ein Produkt seiner Umwelt sei. Diese Prägung wird sogar Erbfest" (2).

Im darauffolgenden Kapitel "Völker sind eine Natursache" wird behauptet:

"Der Wissenschaftler spricht in der Sprache unserer Zeit von Rassen und Arten, von Stämmen und Völkern. Sie sind wie Pflanze und Tier eine "Natursache", die wir, wie alles in der Natur, nicht zu beurteilen, sondern hinzunehmen haben" (3).

Der darauffolgende Absatz "Lebensschutz schließt Völkerschutz mit ein" ist von so unverschämter Direktheit, daß wir ihn an dieser Stelle vollständig zitieren:

"Die Aufgabe des Lebensschutzes ist also, auch diese Gestaltwerdung des Lebens zu bewahren aus "Ehrfurcht vor dem Leben" (Schweitzer). Lebensschutz ist zugleich Völkerschutz. Bei der sehr zu differenzierenden Behandlung der sog. "Ausländerfrage der BRD würde von Gegnern einer weiteren Zuwanderung das ökologische Argument angeführt, daß der ohnehin überlastete Raum der BRD keine größere Bevölkerungszahl ohne Schaden für Mensch und Natur ertragen kann. Gemessen an der

Bevölkerungsdichte der USA dürften hier nur 2 Mio Einwohner leben, während tatsächlich unsere Bodenfläche eine Bevölkerung trägt, die mehr als das dreißigfache dieses Verhältnisses der Menschenzahl zum Quadratkilometer ausmacht. Nicht nur die Natur muß vor einer ökologischen Überanspruchung geschützt werden, auch der Mensch kann in eingegengtem Umraum nicht gedeihen und schließlich müssen auch die autochton, das heißt aus ihrem Umraum gewachsenen und ihrer Eigenart zu verstehenden Völkern vor einer Entfremdung der ihnen angeborenen Eigenart gegenüber geschützt werden."

Das Info endet mit Verhaltensregeln:

"Es gibt bereits Menschen, die im Bemühen um das Allgemeinwohl längst über das Maß des Dutzendmenschen, den 8-Stunden-Tag, hinausgewachsen sind. Wir sind in einem Krieg, in dem um Sein oder Nichtsein geht. Auch dabei gibt es wie immer Drückeberger und solche, die nur nach Sold und Beute fragen. In unserer Kampagne ist kein Platz für Müde, Faule und Feige"(4).

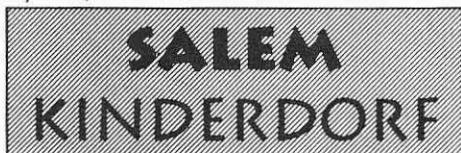
Diese Zitate sollen dazu beitragen, die Ideologie hinter den Begriffen "Lebensschutz" und Ökologie besser zu verstehen. Auch wenn der WSL Karl Marx zitiert, können sie nicht verschleiern, auf welchem Boden dieser Text gewachsen ist.

Zu deutlich scheint das biologistische Menschenbild der neuen Rechten durch, zu deutlich sind die Anlehnung an Blut und Boden-Theorien und das Verständnis von Geschichte als die Geschichte der Völker. Für uns sind Menschen immer noch Individuen, die frei geboren werden und nicht "Bestimmt" oder "Erblich geprägt" (1).

So ähnlich, wie beim Themenkomplex "Ökologie" sieht es auch in den anderen Bereichen aus. Hier noch einige Beispiele: So erklärt **Prof. Dr. Werner Haverbeck**, daß an den Atomkraftwerken, die das deutsche Volk bedrohen, die Juden schuld seien. Es seien keine 6 Millionen Juden vergast worden. Die Zahl sei künstlich festgelegt, um die 8 Milliarden Mark Reparationszahlung rechtfertigen zu können. Die wiederum machten es nötig, daß die BRD ein Industriestaat und kein Agrarstaat wurde. In einem Agrarstaat, der dem deutschen Wesen entspräche, gäbe es auch keine Atomkraftwerke (5).

Mehr zu ihrer "pazifistischen" Einstellung:

"Aber von der Stunde an, wo die Gehirnentwicklung den Menschen befähigte zum ersten Mal einen Stein vom Boden aufzuheben und ihn aus dem Hinterhalt gegen einen Feind zu schleudern, verlor der Kampf seinen sittlichen Wert. Von da an tötete der Schwache den Starken, der Feige den Tapferen, der Schlechtere den Besseren. Der Krieg hat seine auslesende Wirkung verloren, er hat aufgehört eine moralische Einrichtung zu sein." (6).



In gleicher Weise lassen sich biolog.-dynam. Ernährung mit Volksgesundheit und dem Erhalt der deutschen, oder auch der germanischen Rasse in Verbindung bringen. Es geht dem WSL nie um den einzelnen Menschen, seine Bedürfnisse und Sehnsüchte, sondern immer um das "große Ganze", für das Opfer gebracht werden müssen. Nun könnten die eben zit. Aussagen die Verfehlungen von Einzelpersonen sein. Das dies nicht so ist, zeigt die folgende Auflistung der Präsidenten des WSL und der Lebenslauf von Prof. Dr. Werner Haverbeck, der Zentralen Person bei WSL und CH.

Die Präsidenten des WSL, ihre Tätigkeiten und Verbindungen

(kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1958 gründete **Günther Schwab** den WSL-International. Dieser ist auch Mitglied im "Wissenschaftlichen Beirat" der Gesellschaft

für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung e.V." (GbAEV) (7), die rassistische Forderungen wie das Verbot von "Mischehen" erhebt. Ihr Vorsitzender ist der Staranwalt der rechten Szene, **Jürgen Rieger**, den die Zeit als "Neonazi im

"In unserer Kampagne ist kein Platz für Müde, Faule und Feige."

WSL-Info No.1

Anwaltsrobe" betitelt (8). Ihm zur Seite sitzen z.B. **Alain den Benosit**, Vordenker der französischen "Neuen Rechten" oder **Rolf Kosiek**, ehemals NPD Landtagsabgeordneter und Autor des rechtsextremen Buches "Deutsches Land in fremder Hand, Tausende Jahre Grenzschicksal." (9)

1960 Gründung des WSL- Deutschland

1. Präsident wird **Walter Gmelin**. Dieser war Hausarzt in der NS-Euthanasieanstalt Grafeneck und für den faschistischen Sicherheitsdienst (SD) tätig.

1968 wird **Prof. Dr. H. Mommsen** Präsident. Auch er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der GbAEV

Auch im Kuratorium der Bruderschaft Salem ist er vertreten. Diese Bruderschaft betreibt Kinderheime, in denen sie einen Arbeitsdienst nach Vorbild des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes praktizieren, sie werden im Verfassungsschutzbericht als rechtsextrem bezeichnet (10).

1970 **Beck**, Prof. für Geographie in Bonn

1971 **Max Otto Bruker**, Arzt und Klinikleiter in Lahnstein, der in der Ökobewegung als "Ernährungspapst" bezeichnet wird. Er findet sich ebenfalls im wissenschaftlichen Beirat der GbAEV.

Darüber hinaus taucht er als Erstunterzeichner der "Bürgerinitiative Ausländerstopp" (11) auf. In Landtagswahlkampf tritt er für die NPD nahe Wählergemeinschaft Grüne Liste an. Später arbeitet er mit der NPD, deren ökologisches Manifest in Zusammenarbeit mit dem WSL erstellt wurde, den Jungen Nationaldemokraten (JN), dem Kampfbund Deutscher Soldaten, dem 5% Block (dieser tritt für die Brechung der Zinsknechtschaft ein. Gemeint ist natürlich die

DIE GRÜNEN

des "jüdischen Großkapitals".), der Grünen Liste Umweltschutz. Zusammen

mit **Baldur Springmann**, Gründungs"vater" der GRÜNEN (auch er war Landesvorsitzender des WSL Schleswig-Holstein und Mitglied der "Grünen Aktion Zukunft"). Von 73-81 sitzt er im Kuratorium der "Bruderschaft Salem", ebenso wie Manfred Roeder, der 1982 wegen Rädelsführerschaft bei der "Deutschen Aktionsgruppe" (einer Wehrsportgruppe) zu 10 Jahren Haft verurteilt wurde. Zudem unterzeichnet Bruker eine Spendenaufruf der "Institut für biologische Sicherheit" (12).



Dr. med. M.O. Bruker

1974 **Prof. Dr. Werner Haverbeck**. Zentrale Figur des WSL und auch des Collegium Humanum.

Über M.O. Bruker wird häufig positiv in den Medien berichtet. Seine Bücher finden sich auch in linken Kreisen, weshalb es sicher einer der prominentesten WSL Mitglieder ist; über seine braune Vergangenheit gelangte bisher jedoch kaum etwas in die Öffentlichkeit.

1982 **Ursula Haverbeck Wetzel**. Die Frau von W. Haverbeck äußerte sich 1982 folgendermaßen: "Ich bin aus religiösen Gründen nicht bereit, mich von irgendeinem Menschen zu distanzieren, auch nicht von Adolf Hitler" (13).

1982 übernimmt nach innerverbandlichen Streitigkeiten **M.O. Bruker** kurzzeitig erneut die Präsidentschaft.

1989 **Ernst-Otto Cohrs**. Z. Zt. ist er Versandhändler für biolog. dynam. Gartenbau in Rotenburg a.d. Wümme. Früher besaß er einen Verlag in der er Bücher wie "Es gab keine Gaskammern" oder "Der Auschwitz-Mythos" vertrieb. Sein Kürzel findet sich in der rechtsextremen Zeitung "Sieg" wieder und seine Anzeigen sind in Zeitungen wie die "Bauernschaft" des nach Dänemark geflüchteten Faschisten **Thies Christophersen** zu finden (14). Gegen Christophersen wird wegen Volksverhetzung in der BRD ermittelt.

Das Collegium Humanum (CH)

Das CH wurde 1963 als Verein auf Initiative von Prof. Dr. Werner Haverbeck gegründet. 1968 erwarb der Verein eine alte Volksschule in Vlotho an der Weser, die zur "Heimatvolkshochschule" ausgebaut wurde. Das CH bezeichnet sich als "Akademie für Umwelt und Lebensschutz".
Eckpunkte aus Werner Haverbecks Leben:

- 1928 Eintritt in die SA
- 1929 Mitglied der Reichsleitung der NSDAP-Studentenschaft
- 1933 Berufung zum Leiter der "Reichsmittelstelle für Volkstumsarbeit"
- 1937 Promotion, Doktorvater ist der Gründer des SS-Institus "Deutsches Ahnenerbe" Herrmann Wirth (der noch 1980 im CH zusammen mit Haverbeck ein Seminar abhielt.)
- 1950 Theologiestudium und Ordination zum Pfarrer der antroposophischen Glaubensgemeinschaft in Marl (15).
- 1963 Gründung des Colegium Humanum
- 1973 Ernennung zum Professor, Lehrtätigkeit für angewandte Sozialwissenschaft an der Fachhochschule in Bielefeld (16). In diese Zeit fällt sein Engagement in der Friedens- und Ostermarschbewegung (Er ist Unterzeichner des Krefelder Appells). Seine Betätigung in Sachen Berufsverbote bringt ihm den Vorwurf ein, verkappter Kommunist zu sein.
- 1981 Erstunterzeichner des rassistischen "Heidelberger Manifest", in welcher pseudowissenschaftlich die ökologische Notwendigkeit der Ausländerbegrenzung erklärt werden soll (17).



bzw. reichen. Trotzdem kann allein schon anhand der Organisationen, die sich heute noch dort treffen, festgestellt werden, daß es sich beim CH um eine rechtsextremistische Bildungs- und Koordinationsstelle handelt. Die Liste der Organisationen und der angebotenen Veranstaltungen reicht vom **Komitee zur Vorbereitung der Feierlichkeiten des 100. Geb. A. Hitlers**" (KAH) (18) über Sonnenwendfeiern (bei den Externsteinen in Horn-Bad Meinberg/Lippe), zu denen sich das auch schon mal "Kamerden" von der **FAP** einfinden bis zu den "Goden" und dem "Bund der heimattreuen Jugend" (BHJ) einer militanten, rechtsextremistischen Jugendorganisation. Nach dieser Aufzählung verwundert es nicht, wenn sich als (Ex)Mitarbeiter im CH Personen wie **Michael Krämer** finden (19), der Vertrauter von **Michael Kühnen** war und Autor im österreichischen Hetzblatt "Sieg" ist, in dem er seine Artikel mit "Heil Deutschland" unterzeichnet. Erstaunlicher ist jedoch, daß sich in letzter Zeit Seminare mit Titeln wie "Heilsamer Berührungen" (Therapeutic Touch) oder das Angebot zu "Lichtmassage" im Seminarprogramm finden. Noch verwunderlicher ist die Zusammenarbeit mit dem **Märchenzentrum "Troubadour e.V."**, welches als Erkennungszeichen ein Symbol verwenden, das aus der Lebensrunne hervorgeht. Der Gründer der Troubadoure, **Jean Ringenwald**, hat auch keine Probleme damit, auf der Sonnenwendfeier des CH zu referieren (20). Inzwischen sind sie auch Pächter des Gebäudes des Collegium Humanum in Vlotho. Das CH wird zum ideologischen Scharnier und zur Bildungszentrale zwischen neofaschistischer, ökofaschistischer, esoterischer, völkischer, anthroposophischer, germanischer urheidnisch-irreligiöser Szene ausgebaut. Einrichtungen wie diese braucht der Ökofaschismus für die Verschärfung seiner gesellschaftlichen Sprengkraft.

Quellennachweis:

- 1) Werner G. Haverbeck, "Ökologie und Ökumene", WSL-Info Nr.10, Pressestelle der WSL
- 2) Werner G. Haverbeck, "Ökologie und Ökumene", WSL-Info Nr.10, Pressestelle der WSL
- 3) Werner G. Haverbeck, "Ökologie und Ökumene", WSL-Info Nr.10, Pressestelle der WSL
- 4) Werner G. Haverbeck, "Ökologie und Ökumene", WSL-Info Nr.10, Pressestelle der WSL
- 5) Vlothoer Tageblatt 31.12.1982, "Werner Haverbeck und die Nazis"
- 6) Reimund Hethey, Peter Kratz, "In bester Gesellschaft", Verlag Die Werkstatt, 1991
- 7) Gesellschaft für biolog. Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung (GbAEV) "Neue Anthropologie", Oktober 1977
- 8) Reimund Hethey, Peter Kratz, "In bester Gesellschaft", Verlag die Werkstatt, 1991
- 9) Reimund Hethey, Peter Kratz, "In bester Gesellschaft", Verlag die Werkstatt, 1991
- 10) Broschüre der Antifagruppe Kiel, "Dr. M.O. Bruker"
- 11) Broschüre der Antifagruppe Kiel, "Dr. M.O. Bruker"
- 12) Broschüre der Antifagruppe Kiel, "Dr. M.O. Bruker"
- 13) Vlothoer Tageblatt 19.11.1982
- 14) Volkmar Wölk, "Zwischen Sekten, Steiner und Neofaschismus", in: Roter Winkel 4/91, Bielefeld
- 15) Volkmar Wölk, "Zwischen Sekten, Steiner und Neofaschismus", in: Roter Winkel 4/91, Bielefeld
- 16) Volkmar Wölk, "Zwischen Sekten, Steiner und Neofaschismus", in: Roter Winkel 4/91, Bielefeld
- 17) Werner G. Ahverbeck, Rudolf Steiner, Anwalt für Deutschland', Georg Müller Verlag, 1989
- 18) Gaugenberger, Eduard, Schweidlinka, Roman "Mutter Erde - Magie und Politik" Verlag für Gesellschaftskritik, 1987
- 19) Heidelberger Manifest, 17.6.1981
- 20) Verfassungsschutzbericht des Landes NRW 1984
- 21) Neue Westfälische, Bielefelder Tageblatt, 20.4.1985
- 22) Veranstaltungsprogramm des Collegium Humanum

Das Sammelbecken

Werner G.Haverbeck konnte durch seine weitreichenden Kontakte das CH zu einer Seminarstätte ausbauen, deren Diskussionen nicht nur in rechtsextremistischen Kreisen blieben, sondern bis in die "Linke" oder Ökologische Bewegung reichten

**Einsendeschluß für's nächste
VEGAN-INFO (No.9): 31.03.1996 !**

Abgeschwächte REBELLION



"Kauf mich!" bittelt Dich das politisch korrekte Produkt/der Werbezettel vom politisch korrekten Plattenbücherzine-t-shirt-Stand her an; kauf die Revolution wird Dir freundlichst suggeriert - **doch Du hast ja keine Ahnung.**

Deine niedlichen pc/diy-Platten offerieren Dir keine wirkliche Freiheit
 Deine teuren hochgestochenen Anarcho-Bücher machen Dinge nicht viel besser
 Deine importierte aktuelle Ami-Hardcore-Mode macht Dich nicht gescheiter oder härter
 Deine superlangweiligen Bands/Konzerte provozieren kaum sinnvolle Re/Aktionen
 Deine hochgeliebte Plattensammlung macht sich nicht zu Deinem Freund
 Dein Hardcore-Konsum befreit Dich nicht von Deiner traurigen Abhängigkeit
 Dein ewiges Nur-Lesen von pc-Magazinen bringt Deinen bequemen Arsch nicht hoch
 Deine Mitgliedschaftskarte eines eingetragenen Vereins macht Dich nicht wirklich aktiv
 Deine selbstgerechte pc-Arroganz beeindruckt nicht jene die es eigentlich angehen sollte

Deine imitierte gespielte Wut zettelt keine Revolte an
 Deine grossen Worte von Freiheit machen Dinge nicht konkret
 Dein passives Gelaber bewegt keinen Pflasterstein
 Deine liberalen Mittelklasse-Ansichten ermöglichen keine wirkliche Konfrontation
 Deine idiotischen pazifistischen Parolen helfen nicht, wenn ein/e Freund/in brutal zu Boden geschlagen wird
 Dein Möchtegern-Gehabe ist eine Zumutung an solche die wirklich in der Scheiße sind
 Deine gespielte Betroffenheit bedeutet nicht, daß Du was tust
 Deine selbezogene Wohltätigkeit bekämpft nicht soziale Ungerechtigkeit noch Hunger
 Deine gekaufte Revolution entschuldigt nicht Deine versteckte Passivität
 Dein trendbestimmtes Bewußtsein dauert nicht lange an, weil Trend gleich Mode ist und Mode sich nur abwechselt/abgewechselt wird, aber nicht wirklich was bewirkt.

Kauf nur fleissig weiter jene kleinen Fragmente längst kapitalisierter "Freiheit" und sieh, wie sich nichts wirklich verändert - Du erweiterst nur den Käfig, in welchem Du so bemitleidenswert dahinvegetierst. Gefangene Vögel singen von Freiheit, doch wilde Vögel brechen aus und fliegen in Freiheit. **FTS**

PRISONERS OF WAR

Viele TierrechtlerInnen sind im Gefängnis, weil sie sich - in welcher Form auch immer - für die Rechte der Tiere eingesetzt haben. Gefängnis, das bedeutet: Isolation. Das Prinzip aller Käfige und Knäste ist es, den Willen und die Persönlichkeit der Inhaftierten zu brechen. Sie brauchen unsere moralische Unterstützung! Wir können ihnen helfen, die dunklen Tage in ihren Zellen etwas aufzuhellen - indem wir ihnen Briefe schreiben! Es kostet Dich nur ein wenig Zeit und hilft so viel! Solidarität ist eine Waffe!



Hinweis: Bitte schreibe nichts, was die Inhaftierten oder Dich gefährden könnte. Schreibe nichts über Aktionen, die Du machst/gemacht hast. Die Post wird geöffnet! Um Dir eine Antwort zu schicken, ist es dem/der Gefangenen nützlich, einen an Dich selbst adressierten Briefumschlag beizulegen.

Melanie Arnold GJ0940, HMP Pucklechurch, Pucklechurch, Bristol, BS17 3QJ, England

Angie Hamp TW1687 HMP New Hall, Dial Wood, Flocton, WF4 4AX, England

Gurjeet Aujla HV2047 HMP Lincoln, Greetwell Road, Lincoln, LN2 4BD, England
 Angeklagt, Justice Department Aktionen durchgeführt zu haben

Niel Hanson HF3184 HMP The Mount, Bovingdon, Hemel Hempstead, Herts, HP3 0NZ, England

Greg Avery HV3313 HMP Birmingham, Winston Green Road, Birmingham, B18 4AS

Lise Olsen B48426 PO Box 5001, KMSU, Dwight, IL 60420, USA

Dave Callender HV 3314 HMP Birmingham, Winston Green Road, Birmingham, B18 4AS

Michelee Radcliffe RL1456 HMP Holloway, Parkhurst Rd, London, N7 0NU, England

Michael Green AV2923 HMP Gloucester, Barrack Square, Gloucester, GL1 2JN, England

Geoff Sheppard MD1030 HMP Wandsworth, PO Box 757, Heathfield Road, London, SW18, 3HS, England

Nachrichten

600 Füchse befreit

Uusikaarlepyy. Ende Mai letzten Jahres wurden 600 Füchse in Finnland von 3 Frauen befreit. Anfang Juli wurden sie festgenommen. Der Ort, in dem die Füchse befreit wurden, zählt 7000 Einwohner und 400 Pelzfarmen.

Neues von Keith Mann

London. (ALF-Info). Keith Mann, englischer Tierrechtler, ist am 13. November 1995 zu 11 statt bisher 14 Jahren Haft verurteilt worden.

Seine sog. "Verbrechen":

- Besitz von explosiven Substanzen

- Aufforderung zu kriminellen

Handlungen (selbstgeschriebene Tierrechtsliteratur)

- Zerstörung von

Fleischtransportern

- Flucht aus der Untersuchungshaft

- Versuchter Brandanschlag auf eine Hühnerfarm

Für alle, die mehr über Keith wissen wollen und ihm helfen wollen:

JUSTICE FOR KEITH MANN, c/o International Coalition Against Animal Abuse (ICA), P.O. Box 1135, Hassocks, West Sussex BN6 8AA

300.-DM Geldstrafe für Jagdgegner

Berlin. (Tierbefreiung Aktuell). Am 6. Dezember 1995 fand vor dem Amtsgericht Tiergarten die 1. Verhandlung gegen zwei TierrechtlerInnen statt, die 13 Monate zuvor beim Bundesjägertag 1994 vor der Berliner Staatsoper festgenommen worden waren. Einer der ProtestlerInnen wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Beiden Angeklagten wurde Landfriedensbruch und Widerstand vorgeworfen.

Verfahren gegen

Pohlmann eingestellt

Osnabrück. Die Staatsanwaltschaft Osnabrück hat zum 2. Mal binnen eines halben Jahres ein Ermittlungsverfahren gegen den Hühnermörder Anton Pohlmann aus Neuenkirchen (Kreis Vechta) eingestellt. Nachdem das Verfahren im Sommer eingestellt worden war, mußte nun aufgrund der Beschwerde eines Tierschützers erneut ermittelt werden, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Erneut habe sich jedoch kein hinreichender Tatverdacht ergeben. Pohlmann war zunächst vorgeworfen worden, 1994 für den qualvollen Tod von mindestens 80.000 "Legehennen" in Anklam bei Osnabrück mitverantwortlich zu sein. Ihnen wurde die Luft und das Wasser abgedreht., nachdem in dem KZ

eine Salmonelleninfektion festgestellt worden war. Pohlmann ist Gesellschafter der Goldhuhn Eierhof GmbH, zu der die Legefarm in Anklam gehört.

Paten für Moga & Toga

Mainz. (Tierbefreiung Aktuell). Die beiden Kühe Moga & Toga, die auf dem Gnadenhof FREE ANIMAL in der Nähe von Bingen leben, brauchen dringend Paten, die für Futter und Tierarztkosten aufkommen.

Falls Ihr mindestens 20.-DM im Monat entbehren könnt oder einen einmaligen Betrag spenden wollt, so meldet Euch bei:

Bundesverband der TierbefreierInnen, Stichwort: FREE ANIMAL, An der Markthalle 16, 55127 Mainz.

Demo gegen Konsum

Bielefeld. Am 23.12.1995 fand in Bielefeld eine Demo unter dem Motto "gegen Konsum und Weihnachtsterror" statt. Zahlreiche Läden, die mit der Ausbeutung und Ermordung von Tieren in Verbindung stehen, wurden auf dem Rundgang durch die Stadt besucht. Die TeilnehmerInnenzahl lag leider nur bei ca. 60 Personen.

Atomtesttage werden zu Mahntagen

Hamburg. (Nature Forces). Die Jahrestage der französischen Atomtests werden zu Mahntagen für den Frieden und die Erhaltung der Natur.

Als Gedenk- und Aktionstage gegen die gewissenlose Schädigung der Natur und der Gesundheit von Lebewesen werden der 5.9., der 3.10. und der 28.10.95 genutzt, um daran zu erinnern, daß jedes Individuum von der zunehmenden Naturvernichtung und Schädigung betroffen wird.

Verbunden mit einer alljährlichen Erneuerung des Boykottauftrufs französischer Produkte setzen die Mahntage ein Zeichen gegen eine Politik, die in ignoranter Weise die Lebensgrundlagen ruiniert und gesundheitliche Schäden billigend in Kauf nimmt.

Naturschutzorganisationen aus aller Welt werden dahingehend informiert, die Gedenk- und Aktionstage zu begehen, damit sämtliche Regierungen (unter anderem auch China) am Beispiel Frankreichs verdeutlicht wird, daß weltweit immer mehr Menschen bereit sind, sich für den Schutz der Natur und seiner Lebewesen zu engagieren.

FUJI-Filme nicht vegan

Düsseldorf. (eig. Ber.) Die Meldung von PETA in der Herbstausgabe der ANIMAL TIMES, FUJI-Filme würden ohne Gelatine hergestellt werden, ist falsch. Zu dieser Feststellung ist das VEGAN-INFO gekommen, nach-

dem nach einer Anfrage in der deutschen Vertriebszentrale die Antwort kam, daß "zwar nach Möglichkeiten geforscht werde, Gelatine in Filmmaterial durch Algenextrakt zu ersetzen, jedoch z. Zt. noch keine solchen Filme angeboten werden." Auch der neueste ANIMAL FREE SHOPPER der Vegan Society schreibt zum Thema Film: "Alle Filmmaterialien enthalten Gelatine".

Fischfett in Stollen

(eig. Ber.) Die Firma Wendeln verwendet in ihren weihnachtlichen Stollen "Backmargarine", welches "Seetierfette enthält", so in einem Schreiben der Firma.

Kuhmilch in Sojayoghurt

(eig. Ber.) "Yourt", der Sojayoghurt aus dem Naturkostladen, enthält nach Angaben der Herstellerfirma Taifun 0,005-0,01 % tierlichen Fettes, welches aus den Starterkulturen stammt, die auf Kuhmilchbasis hergestellt werden.

Nestlé & Butterreinfett

München. (eig. Ber.) Die Vereinigung VEGANS INTERNATIONAL weist in ihrem letzten Rundschreiben u.a. auf Produkte des Nestlé-Konzerns hin, die als empfehlenswert für VeganerInnen angepriesen werden. Doch eines der Produkte ist noch nicht einmal "zutatenmäßig vegan": After Eight, Pfefferminztafeln. In der Schokolade ist Butterreinfett.

Veganer Käse

Schaafheim. (Schrot & Korn) Sojafarm hat einen rein pflanzlichen Sojakäse kreiert. "FERMATE" besteht aus Quellwasser, Sojabohnen, Meersalz und ist je nach Geschmacksrichtung mit Kräutern der Provence oder geräuchert oder mit grünem Pfeffer verfeinert.

TierbefreierInnen-Uhr

Ladbergen. Wer wissen will, worauf die Zeichen der Zeit stehen, ist mit der *TierbefreierInnen-Uhr* bestens bedient. Für 49,50 DM (ab 01.03.: 59,90 DM) zu bestellen bei: TMU-Schutzversand, Am Venn 49, 49549 Ladbergen. Gewinne zugunsten des Bundesverbandes der TierbefreierInnen.

Buchtip: "Warum ich Vegetarier bin"

Prominente erzählen. Hrsg. Helmut F. Kaplan. Reinbek, Rowohlt Taschenbuch Verlag 1995, ISBN 3-499-19675-1, 12,80 DM
Es kommen 58 prominente VegetarierInnen zu Wort: z.B. Pythagoras und E. Drewermann

Fleischfreie

Katzennahrung !

St Leonards-on-Sea. Vegane Zusätze für hausgemachte Rezepte. Seit 1986 in Gebrauch. Info gegen Internationalen Antwortgutschein: Vegecat, The Vegan Society, Donald Watson House, 7 Battle Road, St Leonards-on-Sea, East Sussex TN37 7AA, England

Vegan Action Network

USA/Berkely. (Vegan Action) Vegan Action is fully wired into the Internet ! Check out our home page, mailing lists, info-servers and more ! Link to other veggie sites for vegan recipes, essays, more info than you could ever imagine and cool vegans from around the globe. Just point your web browser to <http://www.vegan.org> and get ready to surf the veggie net ! We're currently looking for HTML developers, system administrators for our new site, and knowledgeable net people to field questions about vegansim. If you fit the bill, we'll get you signed up on [vegan.org](http://www.vegan.org) !

TERMINE



03.02.1996

Demo gegen Jagd & Hund in Dortmund.

Tierrechts-Infotelefon unter 0208/426516 beachten !

19.02.1996

Demo gegen Gänsereiten in Bochum-Wattenscheid.

Info: die ratten, Tel. 0208/591472

24.04.1996

Internationaler Tag des Versuchstiers
Denkt Euch Aktionen aus !

16.05.1996

Demo gegen Finkenmanöver im Harz
Infotelefon beachten !
Info: Bundesverband der TierbefreierInnen

Fleisch, Patriarchat und Kapitalismus: Männer und Tierrechte (II)



(Virus). Göttingen. Vor zwei Jahren hat in Göttingen das erste bundesweite Vernetzungs- und Koordinierungstreffen autonomer TierrechtlerInnen und Tierrechtsgruppen stattgefunden. Dabei war es zur Bildung von insgesamt vier Arbeitsgruppen gekommen, die sich an diesen Tagen in separaten Räumen des Juzi trafen. Wir - zunächst sechs, später sieben Männer - hatten uns zu einer Männergruppe zusammengefunden, die zum einen Verbindungslinien zwischen der Unterdrückung von Tieren und der patriarchalen Strukturierung unserer Gesellschaft aufdecken und zum anderen das Verhalten von Männern in radikalen Tierrechtsgruppen reflektieren wollte. Hier soll nun trotz des langen Zeitraums, der zwischen der Veröffentlichung dieser Virus-Ausgabe und dem Treffen liegt, der Teil des Protokolls vorgestellt werden, der für eine breitere Öffentlichkeit immer noch von Interesse sein könnte und darüber hinaus vielleicht dazu geeignet wäre, eine von Biologismus- und Euthanasievorwürfen befreite Basis für weitere Diskussionen in diese Richtung bilden:

"Hierarchisierung"

Wir - die damaligen Teilnehmer der Gruppe - haben erkannt, daß diese dominanzkulturell geprägte Gesellschaft

Unterdrückungs-gefällen (beispielsweise zwischen Männern und Frauen, Weißen und Schwarzen, Heteros und Schwulen/Lesben oder Menschen und Tieren). Deshalb muß der erste Schritt von uns Männern sein, Hierarchien in allen Zusammenhängen, Beziehungen, Situationen abzubauen, obwohl wir uns als Männer tatsächlich auch in Zukunft voneinander unterscheiden werden: durch Bildung (?), Alter, physische Kraft, soziale Lage...

Das birgt zwar immer die Gefahr in sich, daß wir aufgrund der gravierenden Heterogenität unserer Zielgruppe (alle Männer als potentielle "Umsetzer" patriarchaler Gewalt) auf bestimmten Bereichen zu Trägern von Autorität werden; aber deshalb müssen wir noch lange nicht autoritär sein, andere niederbrüllen, Kritik an uns selbstherrlich im Keim ersticken oder ein arrogant-intolerantes Verhalten an den Tag legen. Es gibt nämlich aufgrund der Relativität aller Dinge kein einziges Dogma, dem sich ALLE unterzuordnen hätten, sondern mehrere Interpretationen dessen, was für uns "Wahrheit" bedeutet: und davon ist "Veganismus" ein Teil. Die Gleichzeitigkeit der "Kämpfe", das ist der Grund, weshalb ein Angriff auf alle Unterdrückungsverhältnisse gleichzeitig geleistet werden müßte. Aber ist das möglich? Verkommen nicht vielmehr

auf einem komplexen System von Hierarchisierungen aufgebaut ist, die auf die jeweiligen TrägerInnen von Unterdrückungspotentialen Handlungsrichtlinien in Bezug auf ihren "Umgang" mit "weiter unten" angesiedelten Menschen oder Tieren "übertragen". Diese Hierarchisierung äußert sich in einem vor allem von männlichen Normen und Werten durchsetzten

unsere politischen Bestrebungen zu Ein-Punkt-Bewegungen, in denen die AktivistInnen vom Bekämpfen "primärer Angriffsobjekte" so überlastet sind, daß ihnen für andere Sachen die Kraft fehlt? Das mag in der Praxis zwar so sein, (daß sich viele aus Bequemlichkeitsgründen dann auch mit einem einzigen Thema "begnügen") aber unser Ziel muß trotzdem die Notwendigkeit sein bestimmte Beschäftigungen mit bestimmten Themen in unseren Analysen einzubauen und ein "Gefühl" für mögliche viele (oder alle) Unterdrückungsmechanismen zu bekommen, die in unserer Gesellschaft "eingesetzt" werden: mindestens individuell.

Kriegsethos

Führen wir deshalb aber - vor allem im Tierrechtsbereich - gleich einen Krieg? Stehen sich hier die Tierausbeutermafia und die TierrechtlerInnen zweifrontenartig gegenüber, weil der Krieg, der in Form von Ermordungen gegen die Tiere geführt wird, nur "bekriegt" werden kann? Hier schieden sich die Geister, weil die einen den daraus resultierenden Vergleich zwischen dem Krieg zwischen Menschen und dem Krieg gegen die Tiere mehr als fragwürdig fanden, und einen Krieg, der alle Mittel rechtfertigt, sowieso ablehnten während andere von dem Postulat "Krieg (der TierbefreierInnen) dem Kriege (der TiermörderInnen) nicht abbringen lassen wollten. Was aber wieder mehr oder weniger allen Teilnehmern der Männergruppe einleuchtete, war das im mit dem Kriegsethos verknüpfte militaristische, kämpferische, martialische Auftreten einiger "Szene-<Helden>" zum Ausdruck kommende extrem männliche Dominanzverhalten das deshalb als "Aktionsform" auf Ablehnung stoßen muß. Vielmehr sei es notwendig, (Ausdrucks-)Formen und "Sprachen" zu finden, die "antipatriarchales Bewußtsein" durchschimmern lassen. Dazu könnte beispielsweise die Vermeidung Lebewesen in Gefahr zu bringen, oder ein reflexiver Umgang mit maskulinen (Selbstzweck-)Militanz gehören. Sonst stehen wir am Ende vielleicht vor der Situation, Verantwortung für Sprüche wie "Vegan oder tot!" oder "Fleischfresser, wir kriegen Euch!" übernehmen zu müssen.

Wir wollen von der analytischen Durchleuchtung der in unserer Gesellschaft manifestierten patriarchalen Strukturen ausgehen und von da aus Parallelen zur Tierermordung und -ausbeutung ziehen. Das heißt eindeutig: beide Bereiche - HERRschaft über Frauen, Unterdrückung von Tieren - stehen nicht gleichwertig nebeneinander. Dazu gibt es zu viele Unterschiede zwischen Menschen und Tieren: Neben dem Grad des (Selbst- bzw. Ich-) Bewußtseins, der Fähigkeit zu kollektiver Organisation oder der Möglichkeit, vor Gefahren willentlich die Flucht zu ergreifen, gibt es zum Beispiel im Bereich des (meistens männlich-unterdrückerischen) Fortschrittsdrangs gravierende Unterschiede zwischen Frauen / Männern und Tieren, obwohl auch bei bestimmten Tier(art)en durchaus Entwicklungen festgestellt werden können (auch wenn diese lange nicht so einschneidend oder sprunghaft sind wie bei den Menschen). Die dadurch angeschnittene Diskussion, inwieweit der menschlichen Expansionsdrang, Gigant-ismus als (nur) von Männern angetriebene Zerstörungsmaschinerie gedeutet werden kann, führte uns zu der Frage nach der "Evolution".

"Evolutionäre Entwicklung"

Weil wir davon ausgehen, daß wir in "unserer" "evolutionären Entwicklung" noch nicht am Ende angelangt sind, wollen wir nach "positiven Prozessen" suchen, die vor allem von uns Männern aktiviert werden können (oder sollten), auch wenn dies zunächst "Verzicht" bedeutet.

Individueller "Verzicht"

Dazu gehört neben dem bereits angesprochenen Abbau der uns übertragenen Privilegien auch die Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und sich gegenüber anderen emotional zu "öffnen", oder der Versuch, von Frauen nicht immer als von Grund auf gefährliche Träger von Unterdrückungspotentialen gesehen zu werden (auch wenn dies durchaus nachvollziehbar ist). Die Einsicht, daß dies dazu führen kann, daß wir als Lohn für den "Verzicht", den wir uns selbst auferlegt haben, Anerkennung



vor allem wieder bei Frauen suchen, (weil von Männern in der Regel sowieso weniger "Bestätigung" zu erwarten ist), und uns dadurch in unserem Entwicklungsprozeß, der kein ENDE kennt, erneut lähmen lassen, (weil wir - bestätigt von den "Streicheleinheiten" - bereits am Ziel zu sein glauben), verwickelte uns in eine

Kontroverse: Wenn die von uns als Männer im Laufe der Zeit verinnerlichten (Macht-) Mechanismen immer wieder zum Tragen kommen können (auch wenn wir uns eingehend mit unserer eigenen Person beschäftigen), dann muß ein Bereich hinzukommen, der sich in der zwischen uns aufgebauten Distanz oftmals verliert -

Die Selbstbefreiung

Die gehört dazu, um ein Gefühl für das richtige Miteinander-umgehen, vor allem unter Männern zu bekommen und den "Teufelskreis" der Männergewalt zu durchbrechen, ohne in verkrampfter Selbstreflexion zu versinken. Wichtig ist dabei, das bestehende Spannungsverhältnis zwischen softiemäßigem Garnichts-Tun und mackermäßigem Alleingang im Vorgehen gegen Faschos, Vergewaltiger,... so aufzulösen, daß sich Frauen nicht übergangen, bedroht, alleingelassen oder instrumentalisiert fühlen.

Gewalt, Militanz

Genau das wird unseres Erachtens aber äußerst schwierig sein, weil Gewalt an sich als Konfliktlösungsschema in "unserer" Gesellschaft zur TYPisch männlichen Selbstbefriedigung geworden ist, während der ganz bestimmte Prozesse in uns Männern abgehen. Deshalb muß mackriges (Gewalt-) Verhalten "abgelegt" und die Gleichzeitigkeit des Kampfes gegen das System und der Selbstbefreiung in den Vordergrund unserer Bemühungen gestellt werden. Sonst bleiben wir auch als Tierrechtsgruppen männerdominierte Ein-Punkt-Bewegungen. Um dies zu verhindern kann es nützlich sein, sich zunächst in sogenannten "Schutzzonen" vor der uns erdrückenden Realität ein Verhalten anzueignen, das uns eine befriedigende Ausgangsbasis für den Kampf schafft.



Vorläufiges Fazit

Wir sind der Meinung, daß es - solange das Patriarchat existiert - auch Tierausbeutung in all ihren Formen geben wird. Das heißt für uns als Männer, das Patriarchat in Verknüpfung mit der Propagierung & Gewährleistung von Tierrechten(und dem Erkennen all der anderen damit zusammenhängenden HERRschaftsformen) langsam aufzulösen, weil es das ALLUMFASSENDE Unterdrückungsverhältnis dieser Gesellschaft darstellt, von dem die Tierausbeutung nur ein Teil ist (Keine Hierarchisierung der Angriffspunkte).

Ansätze

Wir wollen als tierrechtlich organisierte Männer, für die das Vegane sein noch lange nicht ALLES ist, Widersprüche thematisieren, Männersolidarität durchbrechen, Auflösungsprozesse aktivieren, das System zersetzen, Männerverhalten aufweichen, eine Basis schaffen, von der aus schneller (als sonst üblich) reagiert werden kann (z.B. auf Hardline- oder Peter Singer Debatten oder Vorwürfe): im Rahmen von

Männergruppen, die einen kontinuierlichen Austausch "pflegen" und EINDEUTIGE(re) Statements abgeben, die abstrusen Mißverständnissen und Unterstellungen vorbeugen.

Jagd

Nach dem Formulieren dieses Fazits und Ansatzes kamen wir dann noch auf eine Problematik zu sprechen, die in unseren vorhergehenden Diskussionen immer wieder unter den Tisch gefallen lassen oder nur angeschnitten wurde, weil wir es vermeiden wollten, als Männergruppe über Frauen zu reden. Trotzdem war das Bedürfnis da, das Verhalten von Frauen, die sich - wenn auch minimal - aktiv am organisierten Tiermord (=Jagd) beteiligen, irgendwie "einzuordnen". Dazu war es unseres Erachtens nicht nur nötig, den tatsächlich verschwindend geringen Anteil von Frauen in diesem jägerischen Bereich (3% nur) als bezeichnend darzustellen, sondern darüber hinaus die Jagd an sich, die Stärke, Überlegenheit, Dominanz symbolisiert, als einen von männlichen Strukturen durchdrungenen Ort der Freude an Unterwerfung, Zerstörung und Tötung zu betrachten, in dem sich Jägerinnen den dort anzutreffenden HERRschaftsformen unter machtmechanistischer Männerregie anpassen. Das sollte aber nicht so verstanden werden, daß wir "die Frau" zum willenlosen, vollkommen handlungsunfähigen, quasi entmenschlichten Opfer des Patriarchats machen wollen, um sie - gar biologisch argumentierend - jeglicher Verantwortung für das von ihr vollzogene Mittragen bestimmter HERRschaftstrukturen zu entziehen, die insgesamt in einen komplexen Zusammenhang der verschiedenen miteinander verwobenen Unterdrückungsverhältnisse eingebunden sind.

Frauen als Mit-TÄTERinnen

Um dies irgendwie zum Ausdruck zu bringen, bezeichneten wir schließlich Frauen, die sich aus naheliegenden Gründen in das bestehende Gesellschaftssystem integrieren und es dadurch auch stabilisieren, als "Mit-TÄTERinnen". Trotzdem waren einige der Anwesenden unzufrieden mit diesem Begriff: Zum einen, weil er die Bedeutung der Frauen auf dem Gebiet der Tierunterdrückung doch zukommt (z.B. Kleintierschlachtung im

Reproduktionsbereich), verharmlost, und zum anderen, weil trotz all der Bekundungen der wahren Absicht solch einer Titulierung, der Eindruck entsteht, als wollten wir Männer auf äußerst umstrittene Art & Weise das von vielen Feministinnen abgelehnte monokausale HERRschaftsprinzip Mann-Frau aufrechterhalten, das als oppositionelle Paarkategorie von vornherein von einem starken, herrschenden, männlichen Subjekt ausgeht: und sich deshalb in einer Entweder-oder-Logik verfängt. Die Entstehung des Patriarchats im Zusammenhang mit der Beschäftigung mit verschiedenen Theorien über die Entstehung des Patriarchats entstanden dann zum Schluß - bis in den Sonntag hinein - nochmals Meinungsverschiedenheiten, die nicht mehr als gemeinsame Nenner aufgelöst werden konnten: vor allem, wenn es um die Frage ging, welchen Stellenwert die

Tierunterdrückung (zu welchem Zeitpunkt) bei der Konstituierung der männlichen HERRschaft über Frauen eingenommen hat. Da gab es Männer, die psychologisch argumentierten und die Entstehung der Jagd als eine Art männliche Kompensation der Frustration erklärten, die die Männer in dem von Frauen "besetzten Raum" (Schwangerschaft, Geburt als männerunabhängiges Zeugen von Leben, Stillen des Nachwuchses, das Zuhause überhaupt,...) erfahren hatten. Die "Flucht" nach draußen war die logische Konsequenz aus der Realisierung des eigenen "Unwerts". (So gab es zu jener "präpatriarchalen" Zeit Männer, die sich Löcher in die Magengegend ramnten, um zu überprüfen, ob nicht auch in ihren Körper so etwas wie menschlicher "Nachwuchs" entdeckt werden könnte ...) Und dort - in der "freien Wildnis" - entstand dann der Kampf mit (größeren, kräftigeren, physisch gleichwertigen oder überlegenen) Tieren, über deren Bezwingung Gefühle von Stärke erfahren werden konnten, die dann wiederum in die "Stämme" zurückgetragen und auf die

Stellung der Frau projiziert wurden. Andere gingen rigoros davon aus, daß es in präpatriarchalen Gesellschaftsformen den Tiermord deshalb nicht gegeben hat, weil er unmittelbar mit der Entstehungsphase des Patriarchats zusammenhängt, in der die Frauen auf der Basis hierarchisierender Eigentumsverhältnisse als erste "Tauschmittel" bei der "Bezahlung" der anderen "Stämme" eingesetzt wurden. Der Bezug zum Kapitalismus, der mit dieser Degradierung der Frau zum von Männern benutzten Tauschmittel vielleicht seinen Anfang genommen hat, würde dann auch darin zum Ausdruck kommen, daß die Tiere, die - eben von Männern in der "abenteuerlichen Wildnis" kampfesmutig erlegt worden sind - zum beweglichen Besitz-, Tötungs- oder Ausbeutungsobjekt (zunächst) des Mannes wurden... alles in allem aber konnte - wie bereits angedeutet - bei diesen Betrachtungen kein von allen tragbares "Ergebnis" fixiert werden; zuletzt auch deswegen, weil es sich hierbei um einen Bereich handelt, der gefährliche Assoziationen hervorrufen kann oder Analysen aufgenommen wurden. Wir würden uns freuen, wenn wir mit dieser Vorstellung der von uns geführten inhaltlichen Auseinandersetzung dazu beitragen könnten, antipatriarchale Ansätze als diskussionswürdige Anregungen dorthin tragen zu können, wo sie noch etwas unterzugehen scheinen: in den Tierrechtsbereich.

ATA (Hrsg.) ■



Damit Sie auch die andere Seite sehen

Wir bringen Licht ins Dunkel



Tierbefreiung aktuell
DAS MAGAZIN

ohne Tabus

Probeheft gegen 3,-DM bei:
Redaktion Tierbefreiung aktuell
An der Markthalle 16 - 55127 Mainz

Fleischhändlern 80 Reifen zersto- chen

Filialen in Sachsen-Anhalt und Sachsen zu spät beliefert

Halle/Leipzig (EB). Zersto- chene Rei- fen, zerschnittene Stromkabel, bes- sprühte Autos. Ein Bild der totalen Zer- störung bot sich gestern früh Fleisch- händlern der Firma Joko in Halle. Nichts ging mehr zu Arbeitsbeginn. Nicht ein einziges Fahrzeug war mehr einsatzbereit. Militante Tierschützer hatte in der Nacht von Lkw und Klein- transportern der Joko Fleisch- und Wurstwaren Handels GmbH mit Stammsitz in der halleschen Diesel- straße sämtliche Reifen zersto- chen – insgesamt 80 (!). „Wir fanden ein Be- kennerschreiben der ‚Tierrecht-Ak- tionsfront‘, die uns den Mord an Tieren vorwirft“, sagte Joko-Geschäftsführer Bernd Kopf, der die „Wahnsinnstat“ noch immer nicht fassen kann.

Der Betrieb hat insgesamt 36 Filialen und Großabnehmer in Sachsen-Anhalt und Sachsen, allein elf in Halle und zwei in Leipzig. Trotz schneller Repa- ratur konnten einige Filialen erst ver-

spätet beliefert werden, hatten also in den Vormittagsstunden keine frische Ware. Die Täter schnitten zudem an den Kühlcontainern die Stromkabel durch. „Zum Glück ist die Ware tiefge- froren, taut so schnell nicht auf.“ Bernd Kopf schätzt, daß sich der entstandene Schaden auf rund 50 000 Mark be- läuft. Einige Fahrzeuge sind mit Spe- zialreifen ausgestattet, sie waren in der Eile nicht aufzutreiben. Der Be- trieb stand gestern Kopf.

Halles Polizeisprecher Ralf Berger leitete eine sofortige Untersuchung ein. Zum Bekennerschreiben wollte er sich nicht äußern. Eine „Tierrecht-Ak- tionsfront“ sei bisher in Halle noch nicht in Erscheinung getreten.

Wohl aber mußte die Saalestadt in den vergangenen Wochen und Mona- ten ähnliche Aktionen registrieren. Die bisher größte ereignete sich Mitte Mai, unmittelbar vor dem dritten Galopp- renntag des Jahres auf den Pferde- rennbahn in Halle. Unbe-

kannte Täter zerschnitten die Seilzüge und zersto- chen Reifen der Startmaschine, so daß die Rennen per Hand gestartet werden mußten. Am selben Tag waren in Halle Verkaufswagen von Fleischhändlern besprüht und die Reifen zersto- chen worden. „Ich bin ein Mör- der“ oder „Ich verkaufe Lei- chenteile“ war zu lesen. Auf der Pferderennbahn fanden sich die Sprüche „Pferde sind keine Sportgeräte, son- dern Tiere“, „gequält und überzüchtet“.

Halles Rennverein- Geschäftsführer Horst Tränkner rechnet für den kommenden Renntag in die- sem Monat mit neuerlichen Angriffen der militanten Tierschützer. Man sei dar- auf aber vorbereitet.

Andreas Dunte



Sämtliche Reifen von Lkw und Kleintransportern der Firma Joko in Halle mußten erneuert werden. Tier- schützer hatten sie in der Nacht zu Mittwoch zersto- chen. Foto: Ingo Sahling

Zirkusplakate sinnlos zerstört

Senftenberg (red). Etwa 400 Werbetafeln des gegenwärtig in Senftenberg gastierenden Zirkus „Rolandos“ wurden von Donnerstag bis Sonn- abend vor allem im Senften- berger Stadtzentrum und an der Straße in Richtung Brieske von Unbekannten zerstört. „So etwas haben wir noch nicht erlebt“, so die Zirkusleu- te. Neben dem eingetretenen Sachschaden befürchten sie, daß bei den nächsten Veran- staltungen potentielle Zu- schauer ausbleiben könnten.

Wie die Polizei informierte, hatte man sich nach den Erfah- rungen zurückliegender Zirkusgastspiele auf Konfron- tationen mit Gegnern unsach- gemäßer Tierhaltung und Dressur eingestellt.

Zwei Jagdkanzeln im Wald- gebiet um Peickwitz wurden durch unbekannte Täter zer- stört. Sachschaden: 7500 Mark.

Der Zerstörungswut von Un- bekannten fiel in Kleinkoschen zum wiederholten Male ein Jagdanzitz zum Opfer.

Mit Schmierereien an einer Hauswand in der Senftenber- ger Wehrstraße forderten Un- bekannte einen Fleischerlehr- ling auf, bei Strafe des Unter- gangs seine Lehre aufzugeben.

Hochsitzkanzeln und Leiter- sitze wurden im Revier Koste- brau, Oberförsterei Senften- berg, durch unbekannte Täter schwer beschädigt. Allerdings wurde die Tat schon am 28. Oktober begangen, wurde aber erst jetzt der Polizei ange- zeigt. Insgesamt waren 15 der- artige Einrichtungen vom Van- dalismus betroffen. Der Sach- schaden wurde vorerst mit knappen 17 000 Mark bezif- fert.

Schießen militante Vegetarier auf Fleischgeschäfte?

Senftenberg (mf). Vier Fleisch- und Wurstwarengeschäfte in der Kreisstadt waren in den vergangenen Tagen Ziel unbe- kannter Täter. Vermutlich mit- tels einer Präzisionsschleuder wurden 17 Stahlkugeln mit ei- nem Durchmesser von acht Millimetern auf Schaufenster- schieben und Eingangstüren abge- geben. Der Schaden geht

in die Tausende. Nach Anga- ben der Polizei in Senftenberg kam es wiederholt zu derarti- gen Straftaten. Wer zur Auf- klärung beitragen kann, der melde sich bitte bei der Krimi- nalpolizei (Tel. [redacted]).

Warum waren es diesmal ausgerechnet vier Fleischwa- renläden? Handelt es sich etwa

um militante Vegetarier, die derartige Geschäfte prinzipiell nicht mögen und die ihren Mit- bürgern den Bissen Fleisch im Mund nicht gönnen?

Mit Hinweis auf die laufen- den Ermittlungen war gestern von der Kripo Senftenberg nicht zu erfahren, in welche Richtung die Beamten aus- schwärmen. Auch eine heiße

Spur soll es noch nicht geben. Fest steht auf jeden Fall, so war aus dem Polizeipräsidium Cottbus zu hören, daß diese Präzisionsschleudern kein Spielzeug, sondern kreuzge- fährlich sind. Je nach der Ener- gie der abgefeuerten Stahlge- schosse können bei Mensch und Tier lebensgefährliche Verletzungen auftreten.

STOPPT DIE MÖRDERMESSE!

Vom 29.01 bis zum 04.2.1996 legt der Tod seinen Schatten auf Dortmund: Die "Jagd & Hund läßt wieder zehntausende JägerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen.



BUNDESWEITE DEMO AM 03.02.1996

11 Uhr Westfalenhallen Dortmund

Kommt alle und bringt Transpas, Trillerpfeifen

...und vor allem laute Stimmen mit!

Keinen Frieden mit TiermörderInnen.



ADRESSEN

Bundesweite und internationale Tierrechtsadressen auf einem Blick - wenn Ihr in die Adress-Liste aufgenommen werden wollt, dann schreibt uns mit einer Kurzbeschreibung Eurer Gruppe! Korrekturen erwünscht!

DEUTSCHLAND



- **TAN**, Tierrechts-Aktion Nord, c/o Schwarzmarkt, Kleiner Schäferkamp 46, 20357 Hamburg (Aktionen, Flugis, Spuckis, regelmäßige Treffs)

- **T.O.O.**, Tierrechts-Offensive Oldenburg, c/o Alhambra, Hermanstr. 83, 26115 Oldenburg (Vokü,...)

- **VOR**, Vegane Offensive Ruhrgebiet, Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund (regelmäßige Treffs, Flugis)

- **VIRUS**, Oesterholzstr. 90, 44145 Dortmund (offensiv antispeziestische Tierrechtgruppe)

- **die ratten**, c/o W. Jörgensen, Hansastr. 10, 45478 Mülheim/R. (u.a. Terminkalender, Infos...)



- **Bundesverband der TierbefreierInnen**, c/o Markus Schaak, An der Markthalle 16, 55127 Mainz, Tel.: 06732/4746 und Fax: 06732/63827 (u.a. Herausgabe der "Tierbefreiung Aktuell", eine vierteljährlich erscheinende Tierrechtszeitung...)

- **Tierrechtsgruppe Hamm**, c/o Antifa, Jugendzentrum, Südstr. 28, 59065 Hamm (Vokü,...)



- **ATA**, Anarchistische Tierrechts-Aktion, c/o Autonomes Zentrum, Alte Bergheimer Str. 7a, 69115 Heidelberg

- **MUT**, Menschenrecht und Tierrecht e.V., Grüneburgweg 154, 60323 Frankfurt/M., Tel.: 069/559589 (Flugis,...)

- **VEGANS INTERNATIONAL**, c/o Heidrun Leisenheimer, Rosenheimer Landstr. 33a, 85521 Ottobrunn (vierteljährliches Rundschreiben, engl. Newsletter, Infos über vegane Ernährung, Rezeptbroschüre und Flugblätter)

- **SOS Tierrechte Hassberge**, Stöckach 27, 97494 Bunndorf, Tel.: 09523/6573, Fax 09521/2566(2) (Aktionen,...)

ENGLAND



- **ALF SG**, Animal Liberation Front (Supporters Group), BCM 1160, London WC1N 3XX (ALF-INFO)

- **CALF**, Campaign against Leather & Fur, Box BM 8889, London WC1N 3XX

- **Hunt Saboteurs Association (HSA)**, P.O. Box 1, Carlton, Nottingham NG4 2JY (JS-Öffentlichkeitsarbeit)

- **Animal Rights Coalition**, P.O. Box 1229, Clwyd, Wales LL16 5ZA (Netzwerk)



- **CAA**, Campaign for the Abolition of Angling, PO Box 130, Sevenoaks, Kent TN14 5NR (Aktionsgruppe zur Abschaffung des Angelns)

- **DAARE**, Disabled Against Animal Research and Exploitation, PO Box 8, Daventry, Northants NN11 4RQ (Behinderten-Tierrechtsgruppe)

- **SARP**, Support Animal Rights Prisoners, PO Box 96, Northampton NN5 5JT

- **Vegan Views**, 6 Hayes Ave, Bournemouth BH7 7AD (vierteljährliches Vegan-Magazin)

- **Veggies**, 180 Mansfield Rd, Nottingham NG1 3HU

- **The Vegan Society**, 7 Battle Rd, St.-Leonards-on-Sea, East Sussex, TN37 7AA



- **Arkangel Magazine**, BCM 9240, London WC1N 3XX (interessantes Tierrechtsmagazin)

- **Green Anarchist Magazine**, Box ZZ, 34 Cowley Rd, Oxford (radikale Erd- und Tierbefreiungszeitung)

Andere Länder

- **P.A.L.**, Power for Animal Liberation, Postfach 975, CH-8038 Zürich, Schweiz

- **FWZ**, Front Wyzwolenia Zwierzat, 86-300 Grudzadz, PO Box 223, Polen (polnische ALF-Gruppe)



- **Vegan Action**, PO Box 4353, Berkeley, CA 94704-0353, USA, (Magazine, Infos, T-Shirts...)

● Wenn Ihr Infos von einer der genannten Gruppen haben möchtet, so vergesst nicht, zumindest Rückporto beizulegen! Um Antwort aus dem Ausland zu bekommen, empfiehlt es sich, einen "Internationalen Antwortgutschein" (gibt 's beim Postschalter) beizulegen.

...und im nächsten VEGAN-INFO (Mai '96):

- Interview mit einem EF!´ler
- KZ-Vergleich in Tierrechtskreisen
- Ken Saro-Wiwa
- u.v.m.!

IMPRESSUM



Das VEGAN-INFO erscheint als Beitrag zur progressiven Tierrechtsbewegung.

Mit Berichten zur Tier- und Menschausbeutung, zur veganen Lebensweise, aktuellen Informationen und Hintergrundberichten wollen wir den Veganismus voranbringen und der in Deutschland noch relativ schwachen Tierrechtsbewegung ein Stück weitere Identität vermitteln.

Das VEGAN-INFO stellt ein Forum dar, in dem sich jedeR TierrechtlerIn wiederfinden kann. Zugeschickte Beiträge werden, sofern sie die Thematik der Zeitung treffen, gerne veröffentlicht. Der Inhalt uns zugesandter Beiträge stellt nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Das VEGAN-INFO finanziert sich aus den Abonnements und dem Einzelverkauf der Hefte und veröffentlicht keine bezahlten Anzeigen. Der Einzelheftpreis (z.Zt. 2.-DM) deckt lediglich die Druck- und Vertriebskosten. Das VEGAN-INFO arbeitet unabhängig von anderen Organisationen und ist nicht als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Sollte das VEGAN-INFO aufgrund höherer Gewalt nicht erscheinen, besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage No. 8: 1.000

Jahresabo: mind. 25.-DM

Einzelheft: höchstens 2.-DM

Anzeigen: kostenlos, wenn der Inhalt mit den Zielen der Zeitung übereinstimmt (max 1/8 Seite)

Druck: Papierberg, Berlin

Vertrieb: Eigenvertrieb, Summersault, Erdfaust, Entfesselung!

Vertriebe und WiederverkäuferInnen bitte melden!

**KLEINANZEIGEN+++ ++KL
EINANZEIGEN+ +KLEINAN**

BIETE

Summersault Mailorder bietet über 200 verschiedene Titel zu Themen wie Tierrechte/Veganismus, Antifa, Total-verweigerung, Anarchismus, Kommunen, Rechtshilfe, lib. Erziehung, Hausbesetzung, Punk/HC, Patriarchatskritik...

Gesamtliste gibt's für 1.-DM bei:
Summersault, c/o Holger Ohst, Wulwesstr. 11, 28203 Bremen

KONTAKTE

Wir suchen Kontakt zu TierrechtlerInnen im Raum Buchholz i.d. Nordheide: Tierrechtsgruppe, im Jugendzentrum, Breite Str. 27, 21244 Buchholz

Suche Kontakt zu Tierbefreiern im Raum Niederlausitz.
D. Matschke, J.R.-Becher-Str. 62, 01968 Senftenberg

Suche Kontakt zu VeganerInnen und TierrechtlerInnen im Raum Lingen/Meppen
Zuschriften unter Chiffre 001.96 an das VEGAN-INFO

Veganes Pärchen (25+28) suchen in Bielefeld & Umgebung Gleichgesinnte zum Erfahrungsaustausch, für Aktionen und zum Durchhalten.
Zuschriften unter Chiffre 002.96 an das VEGAN-INFO

SUCHE

Veganer (21) sucht zum 1.2.96 Wohnung bzw. WG (-Zimmer) in Dortmund.
D. Apolinarski; Unterm Hasenfeld 56, 59872 Meschede

Vegane Höfe gesucht.
Dieter Wycisk, Wurzerstr. 3, 87561 Oberstdorf

MUSIK

BACK-STROKE, 11-Track Tape für schlappe 10.-DM (incl Porto & Verp.). Mischung aus HC, Metal, Punk, Crust, Progressive. Texte über Tierrechte, -Befreiung, Erdzerstörung, polit. Mißstände, Aktionismus
Steffen juncker, Diepenbeckstr. 12, 45472 Mülheim/R.

Schickt uns Euren Anzeigentext, wenn Ihr bei uns eine Kleinanzeige aufgeben wollt (kostenlos)!
Chiffre-Anzeigen kosten 2.-DM Porto

Für alle, die viel unterwegs sind, haben wir ein paar Restaurants/Imbisse in Deutschland herausgesucht, die veganes Essen anbieten. Wenn Ihr ein Restaurant kennt, das empfehlenswert ist, so schreibt uns! Wenn es eines der aufgeführten Restaurants nicht mehr geben sollte (Stand: 1993), so meldet dies uns ebenfalls! Danke!

Berlin

- **KICHERERBSE**
Bergmannstr./Kreuzberg
arabische Küche, gerichte 4-12.-DM
Sesamsoße ist vegan, Falafel, Humus....

Düsseldorf

- **LIBANON EXPRESS**
Bergerstr. (Altstadt)
Veganes Falafel, mit Tahini-Sauce (4,50.-DM), gebratener Blumenkohl,....)

München

- **BUXS**
Frauenstr. 9, Tel.: 089/229482, Mo-Fr 09.00-20.00 Uhr, Sa. 09.00-15.00 Uhr
Modernes SB-Restaurant mit 40 Salaten, 1 Suppe,, 7 Warmgerichten. Wegen Milch & Ei in den Speisen fragen.

JAHRESABONNEMENT VEGAN-INFO

- Ich abonniere das VEGAN-INFO für 1 Jahr (4, Ausgaben, Mindestbeitrag 25.-DM)
- Ich schenke -DM (ab 25.-DM automatisch ein Jahres-Abo)
- Unsere Gruppe will ein Abo zu je Hefen pro Ausgabe (5 Hefte: 40.-DM, 10 Hefte: 50.-DM, 15 Hefte: 75.-DM, 20 Hefte: 100.-DM) Achtung! Ab jetzt Bezahlung nur noch bar oder per Scheck möglich!

Zahlungsart: Überweisung Bar Mein Abo soll ab Ausgabe No. ___ beginnen.

Name (Privatperson bzw. Gruppe):.....
 Straße oder Postfach:.....
 PLZ, Ort:.....

